

Complicated Like Maths

Sasuke & Sakura

Von Mika-cha

Kapitel 1: Skipped

SKIPPED

∞□

Sonnenstrahlen fielen in den großen Klassenraum und man hörte die quietschende Kreide, die an die Tafel gerieben wurde. Seufzen und verzweifeltes Aufstöhnen war zu hören, als der Lehrer sich von der Tafel abwandte und der Klasse verkündete, dass er nun die Mathematik Klausuren austeilten würde.

„Ich hab so verkackt“, erhob sich die Stimme einer schönen Blondine, die ihre Wange auf ihrer Hand abstützte und betrübt eine Strähne aus ihrem Gesicht pustete. Ihre Nägel waren rosa lackiert und ihre Augen waren blau wie das Meer; zudem trug sie ihre langen, glatten Haare in einem hohen Zopf, was sie alles in einem zu einer absoluten Schönheit machte.

„Wenn du schon sagst, dass du verkackt hast, dann will ich erst gar nicht wissen, was ich habe“, kam es von einem rosahaarigen Mädchen, die neben ihrer Freundin saß und sich mit der Hand die Schläfe massierte.

Sakura hasste es Klausuren wiederzukriegen – besonders Mathematik Klausuren, da sie in diesen *nie* gut abschnitt; sie erreichte nicht mal den Durchschnitt. Die Haruno spielte mit ihren Haaren, die sie sich mit zwei grünen Haargummis zu zwei kleinen Zöpfen gebunden hatte. Sie wusste nicht, an was es lag, schließlich lernte sie vor jedem Test ... sozusagen. Eigentlich blätterte sie einen Tag vor der Klausur durch ihr Matheheft und versuchte die Dinge zu begreifen, die sie das ganze Quartal nicht in die Birne bekommen hatte – natürlich lief es immer so ab, dass sie genervt ihr Buch zuschlug und auf gut Glück in die Klausur schritt, was jedoch wie jedes mal in einem Desaster endete: sie verhaute die Arbeit. Genauso wie es jetzt der Fall sein würde.

„Oh Mann, er kommt auf uns zu“, quiekte Ino, während sie ihre Hände vor die Augen hielt, um sich wahrscheinlich vor ihrem Ergebnis zu verstecken. Doch das alles brachte schlussendlich nichts – Sensei Nara blieb vor den beiden Mädchen stehen und hielt ihnen ihre Klausuren vor die Nase. Er seufzte auf, als er in Sakuras schon wissendes Gesicht schaute.

„Sie müssen nichts sagen, Sensei Nara; ich weiß, dass ich die Klausur verhaue habe“, gab sie seufzend von sich, während sie sich mit der Hand über das Gesicht fuhr. Der brünette Lehrer atmete erschöpft aus, während er die Klausur vor sie legte. „So sieht

es auch aus; leider. Eigentlich habe ich gehofft, dass du diesmal das Thema verstanden hast, aber ...“, er sprach seinen Satz absichtlich nicht mehr weiter aus, sondern lehnte sich am Schreibtisch abstützend zu seiner Schülerin vor, „hör zu, Sakura“, begann er und schaute sie eindringlich an, „wenn du dich nicht verbesserst, dann wirst du ein Defizit in Mathe haben. Das heißt, dass es sein kann, dass du sitzen bleibst.“ Sakura zog ihre Brauen zusammen.

„Ich weiß ...“, kam es von ihr deprimiert, während sie versuchte dem Blick ihres Lehrers auszuweichen. Ihr wurde das schon mal gesagt und sie hätte es sich schon denken können – schließlich hatte sie die letzten Klausuren ebenso verhauen und am Unterricht beteiligte sie sich auch nicht gerade wirklich. Sensei Nara seufzte wieder auf. „Sakura“, sprach er und holte einen Zettel aus dem Stapel der noch zu verteilenden Klausuren hervor, „ich weiß, dass du was drauf hast – mir erzählt Sensei Hatake oft von deiner Begabung in Literatur. Es wäre wirklich schade, wenn du wegen einem Defizit in Mathe sitzen bleiben würdest“, erzählte er und Sakura runzelte die Stirn, als sie sah, dass er ihr einen Zettel vor die Nase schob. Sie betrachtete diesen und las vereinzelt nur die Wörter *„Nachhilfekurs – bring deine Noten wieder auf Vordermann.“*

„Ich habe dich in der Konferenz für den Nachhilfekurs eingetragen, der nun endlich doch stattfindet. Er wird von einem Schüler aus der zwölf unterrichtet, also wird die Stimmung nicht sehr streng sein“, erklärte Sensei Nara und hielt es wohl für selbstverständlich, dass Sakura sein Angebot nicht abschlug.

Bei den Worten „zwölf“ und „Schüler“ wandte sich Ino an ihren Lehrer. „Echt, von wem?!“, fragte sie freudig, während Sakura nur die Augen verdrehte. Typisch Ino. Die Blondine war ihre beste Freundin und war eine echte Augenweide, was sie auch nicht verschwendete: Ino gab sich oft mit einigen Jungen ab – besonders mit denen aus den älteren Jahrgängen – aber außer flirten und tratschen, machte sie nichts. Schließlich hatte die Yamanaka noch Anstand und wusste, wo ihre Grenzen waren. Sakura hingegen bevorzugte eher das Single-Leben als einen Freund. Sie wusste nicht wieso, aber sie hatte noch nie das große Bedürfnis nach einem Partner gehabt. Vielleicht lag es daran, dass sie eher der ruhigere Typ war und lieber Zuhause ein Buch las oder Geschichten schrieb, anstatt sich wie ihre Freundin in Clubs rumzutreiben.

Bei Inos Stimme wanderte Sensei Naras Blick sofort zu seiner Schülerin und ignorierte zunächst ihre Frage. „Dich habe ich übrigens auch in diesen Kurs eingetragen. Deine Klausur war ebenfalls nicht so glänzend“, kam es von ihm scharf, während er nun auch die Klausur der Blondine vor ihre Nase schob. Von dieser kam nur ein Schmollen.

„Mann, muss dieser Kurs sein?!“; kam es schon gleich auch von ihr, während sie beleidigt die Arme vor der Brust verschränkte, „bestimmt leitet den so ein Streber“, fügte sie murmelnd hinzu. Sensei Nara schien zu überlegen.

„Hmh, der Name ist mir entgangen“, sagte er leise, während er den Finger auf den Kinn legte und nachdenkend in die Luft schaute, „Moment mal“, er lief kurz auf seinen Pult zu und schnappte sich ein Blatt aus der Schublade.

„Ich will nicht dahin“, sprach Sakura nun und stutzte ihre Wange an ihrer Hand ab, während sie ihre Freundin gelangweilt anstarrte, „der Kurs wird nichts bringen. Außerdem werden mich da alle für dumm halten, ich halt so ein Förder-Ding nicht aus“, fügte sie hinzu. Ino seufzte ebenfalls auf.

„Ich habe keine Lust, nach er Schule da noch rumzuhocken. Wann findet der denn statt?!“, fragte diese aufgebracht und schnappte sich den Zettel, den Sensei Nara

vorhin vor Sakura geschoben hatte, „Was?! Montag und Mittwoch! Und das auch noch *zweistündig!*“, beschwerte sich die Yamanaka und hob entsetzt die Arme in die Luft. Sensei Nara kam wieder auf sie zu. „Der Kurs wird von einem Jungen namens Sasuke Uchiha geleitet. Er ist ganz gut in der Schule und auch ein Jahr älter als ihr. Vielleicht kann er euch gute Tipps zur Prüfung am Ende des Jahres geben“, zwinkerte er und schaute seine Schülerinnen hoffnungsvoll an.

Ino blieb der Mund offen, als sie hörte, *wer* den Kurs leitete. „Oh ... mein ... Gott“, kam es von ihr stockend, während sie versuchte nach Luft zu ringen. Sakura hob eine Braue in die Höhe, „Sakura, wir *müssen* in diesen Kurs!“, sagte sie nun freudig und die Haruno wunderte sich über den plötzlichen Sinneswandel ihrer Freundin. Schließlich hatte sie noch vor knapp zehn Sekunden den Kurs genauso blöd wie sie gefunden.

„Der Kurs beginnt ab nächster Woche. Nutzt es aus“, sagte Sensei Nara, während er besonders Sakura eindringlich anschaute.

„Hey, Sensei! Könnten Sie mal weiter austeilen!“, beschwerte sich plötzlich ein Mitschüler, der ganz vorne saß und es anscheinend kaum abwarten konnte, seine Klausur wiederzukriegen.

„Ganz ruhig! Ich komm ja schon; musste nur eben die Mädels versorgen“, antwortete dieser und fing an, weiter die Klausuren auszuteilen, nachdem er nochmal Sakura und Ino zum Abschied angelächelt hatte.

Als der Lehrer aus der Sichtweite war, blickte die Haruno ihre Freundin wieder irritiert an. „Warum? Ich dachte, du hast genauso wenig Lust wie ich.“ Ino drehte ihren Stuhl zu der Rosahaarigen und rückte näher an sie heran. „Ich wollte schon immer mal mit Sasuke reden. Er ist in der 12A und sieht, verdammt nochmal, gut aus. Du musst ihn auch sehen“, sprach die Yamanaka freudig und fiel wieder in ihre Schwärmerei zurück. Sakura konnte nur genervt die Augen verdrehen. „Keine Ahnung, wer das ist und ich habe auch nicht gerade den Drang, einen Jungen, den ich gar nicht kenne, anzubaggern. Außerdem bleibe ich bei meinem Standpunkt: ich habe keine Lust auf diesen Kurs“, erklärte sie ihrer Freundin lässig und erhob sich, als der Gong der Schule den Schulschluss ankündigte. Sie schnappte sich ihre blaue Umhängetasche und zog sich ihre schwarze Lederjacke über die Schuluniform, während sie ihren Stuhl an den Tisch rückte.

„Aber, Saku! Wir müssen dahin, Sensei Nara hat uns eingetragen!“, kam es panisch von Ino, die eilig ihrer Freundin hinterher hetzte. Sakura betrat den Schulflur und blieb weiterhin unbeeindruckt.

„Du bist doch jetzt nur auf diesen Kurs heiß, weil du weißt, dass dieser Sasuke ihn leitet“, warf sie gelangweilt ein und drängelte sich durch die vielen Schülermassen. Mann, es war auch wirklich schwer, sich nach Schulschluss, seinen Weg ins Freie zu schaufeln. Ino versuchte ihr zu folgen und verdrehte die Augen.

„Na und! Außerdem könnten wir vielleicht wirklich unsere Noten verbessern.“ Sie hielt ihre Freundin am Arm fest und hinderte sie daran, zum Parkplatz zu laufen. Sie standen nun vor der Schule, aus der weiterhin Massen von Schülern strömten. Sakura winkte ab.

„Nein, es ist hoffnungslos. Geh du, wenn du willst, und trag mich einfach auf die Anwesenheitsliste ein, wenn es eine gibt.“ Mit diesen Worten drehte sich die Haruno von ihrer Freundin weg und hob zum Abschied die Hand.

Ino seufzte auf und schaute Sakura mit einem müden Ausdruck hinterher. Dann musste sie wohl alleine in den Kurs ...

~*~

Montag – Mittagspause in der Cafeteria

Das Klirren der Teller und Gläser war zu hören, als sich Sasuke in die große und laute Cafeteria begab. Viele Schüler gönnten sich zu dieser Zeit schon etwas Herzhaftes, wie z.B Burger oder Pommes und auch der Uchiha spürte, wie sein Magen knurrte, als er das fettige Essen roch. Seine Augen huschten über die vielen Schülermengen; er hielt Ausschau nach einem Braun- und Blondschoopf und entdeckte seine beiden Freunde auch schon gleich an einem runden Tisch hinten am Fenster. Sasuke schob sich die Hände in die Hosentaschen und lief langsam in die Richtung seiner Freunde, die ihn auch schon entdeckt hatten und ihm freudig zuwinkten.

„Sasuke! Wir haben dir schon was geholt“, grinste Naruto, als sein Freund neben ihm Platz nahm. Sasuke betrachtete den Chickenburger mit dem Salat und der Cola Light. „Hn“, kam es nur von ihm, was Naruto als Bestätigung seiner Zufriedenheit auffasste. Sasuke nahm einen Schluck seines Getränks.

„Boa, hab ich so Kohldampf“, kam es von Kiba, der genüsslich in seinen Burger hinein biss.

„Ihr hättet nicht auf mich warten müssen“, warf Sasuke ein und stutzte seine Wange an seiner Hand ab. Naruto zog eine Grimasse. „Nee, wir eröffnen das Essen nicht ohne unseren Bro“, schmatzte er und stieß Kiba in die Seite, „stimmt's, Hund?!“ Dieser nickte eifrig als Antwort, da sein Mund voll mit Essen war.

„Außerdem will ich doch vor meinem neuen Lehrer einen guten Eindruck machen“, grinste nun Naruto und veranlasste, dass die Stimmung des Uchihas erheblich sank. Er schaute den Uzumaki finster an. „Ich bin nicht dein Lehrer, du Idiot.“

„Oh fuck! Hab ich ja ganz vergessen, Alter,“ kam es nun von Kiba, der sich mit dem Handrücken über den Mund wischte, „heute ist dein erster Unterricht, oder nicht?“ Von Sasuke kam ein Grummeln. „Ja.“ Man merkte, dass er nicht weiter auf dieses Thema eingehen wollte, doch Naruto und Kiba wären nicht Naruto und Kiba, wenn sie nicht weiter bohren würden.

„Hast du dich schon irgendwie darauf vorbereitet?“, fragte Kiba, während er an seinem Schokoladenshake schlürfte.

Sasuke seufzte auf. Das ganze Wochenende hatte er damit verbracht, dem Thema „Nachhilfe“ aus dem Weg zugehen – doch da er eben ein Mensch der Ordnung war, hatte er sich nicht davon abbringen können, wirklich einige Dinge für „seine Schüler“ auszudrucken und in seinem Buch die Themen des letzten Jahres und des letzten Quartals anzuschauen.

„Etwas“, gab er nur knapp von sich, während er sein Handy aus seiner Hosentasche zuckte und seine Mails abcheckte.

„Ich glaub's nicht, dass ihr ohne mich Gras geraucht habt“, kam es nun beleidigt von Kiba, der die beiden vorwurfsvoll anschaute, „hallo? Ich bin auch eurer Freund!“ Naruto lachte und legte seinem Kumpanen eine Hand auf die Schulter. „Nicht traurig sein; ich kann jederzeit mit dir Gras rauchen“, sagte er, als ob er vom Wetter sprach,

was Kiba zum glucksen brachte. „Das ist eine lahme Entschuldigung!“

„Du kannst froh sein, dass du nicht dabei warst. Du siehst ja, was die Konsequenzen sind“, sprach Sasuke, der sich mit seiner linken Hand durch die Haare fuhr.

„Da hast du allerdings recht. Viel Spaß euch beiden in diesem *Kurs*“, grinste Kiba und tätschelte seinen beiden Freunden den Kopf. Naruto prustete seine Wangen auf. „Hey, warum musst du nicht in diesen Kurs?! Das ist total unfair!“, beschwerte er sich, während er beleidigt die Arme vor der Brust verschränkte.

„Kiba ist ja auch nicht so dumm, wie du“, kam es neutral von Sasuke, der ruhig in seinen Burger biss. Der Inuzuka streckte stolz die Brust raus. „Wo er recht hat, hat er recht.“ Kiba war nicht der beste, aber auch nicht der schlechteste Schüler – er hielt einen soliden Dreierschnitt, was ihm auch vollkommen reichte.

Naruto schaute nur beleidigt in die Runde. „Ihr macht mich jedes mal fertig. Und das auch noch von meinem Lehrer!“, rief er theatralisch und zeigte mit dem Finger auf Sasuke, der anfang zu knurren.

„Ich bin immer noch nicht dein Lehrer, du Idiot“, zischte er, während er die Kapuze des Uzumakis packte und diese über seinen Kopf bis hin zu seinem Gesicht zog.

„Sasuke, Mann“, beschwerte sich wieder dieser, grinste aber, als der Uchiha von ihm abließ,

„ich frag mich, wer noch so in diesem Kurs ist“, sagte er dann nachdenkend.

„Ja Mann, vielleicht ist da ein heißes Mädchen“, warf nun Kiba verschmitzt ein und klopfte auf die Schulter des Chaoten. Sasuke seufzte. „In dem Kurs sind wahrscheinlich genauso Idioten wie du, Naruto“, sprach er nur, grinste dann aber, als der Uzumaki einen Schmolmund zog. „Ich petz das Tsunade, damit sie dich feuert! Ein Lehrer mobbt seinen Schüler nicht“, kam es gespielt beleidigt von ihm, während er wieder demonstrativ die Arme vor der Brust verschränkte. Sasukes Grinsen vertiefte sich. „Mach ruhig, dann bin ich den Job los, ohne überhaupt angefangen zu haben.“

Naruto stöhnte auf. „Mann, Sasuke, vielleicht ist der Kurs gar nicht so schlimm, wie du denkst! Das sind bestimmt nette Menschen!“ Nun verdrehte der Schwarzhaarige die Augen und massierte sich genervt die Schläfe. „Ich habe aber keine Lust Nachhilfe zu geben; egal, wie *nett* auch die Leute sind“, seine Hand wanderte zu seinem Nacken, „und jetzt Schluss mit dem Thema. Ich werde später genug damit zu tun haben.“

Naruto und Kiba nickten.

~*~

Sasuke seufzte auf, als er seinen Spind schloss und den Gong der Schule hörte, der den nächsten Unterricht ankündigte. *Seinen* Unterricht. Er wusste nicht, was ihn erwarten würde; außer Naruto würde er wahrscheinlich keinen kennen und die Namen, die er von Tsunade auf einem Zettel aufgelistet bekommen hatte, hatte er sich noch nicht wirklich angeschaut. Die blonde Direktorin hatte ihn ganz schon unter Druck gesetzt – er erinnerte sich an ihre Worte zurück.

„Wenn du glaubst, du kannst in diesem Raum zwei Stunden herumsitzen und nichts tun, dann hast du dich gewaltig geirrt. Du wirst den Schülern etwas beibringen und ihnen helfen, in der Schule besser zu werden; und du kannst dich darauf gefasst machen, dass

ich das kontrollieren werde!“

Die einzige gute Nachricht war, dass der Kurs aus nicht so vielen Leuten bestand – lediglich aus sieben Schülern und es waren auch tatsächlich einige aus dem Jahrgang unter ihm im Kurs; drei, wenn er sich zurückerinnerte. Die restlichen vier – ausgenommen von Naruto – müssten ihm dann zumindest vom Sehen her bekannt sein. Sasuke atmete das letzte mal tief aus und bewegte sich langsam in den Raum 015. Er konnte immer noch nicht glauben, wozu Tsunade ihn da trieb. Gab es denn keinen anderen Intelligenten, der diesen Kurs übernehmen konnte? Aber nein, es war seine Strafe ...

Der Uchiha blieb kurz vor dem besagten Raum stehen und legte die Hand auf die Türklinke. Wenn er den Raum betrat, dann würde er eine handvoll Leute sehen, mit denen er sich bis zum Schuljahresende herumschlagen musste. Sasuke hoffte, dass sie nicht zu nervig waren und drückte langsam die Türklinke herunter.

„Sasuke, Mann, hey!“, begrüßte ihn auch schon sofort Naruto, der aus Gewohnheit ganz hinten saß und seinem Freund freudig zuwinkte. Sasuke klatschte sich gedanklich die Hand vor's Gesicht. Was für ein Idiot ...

Der Uchiha ließ seinen Blick durch den kleinen Klassenraum schweifen und blickte in mürrische, aber auch aufgeregte Gesichter. Ganz vorne in der Mitte saß ein blondes Mädchen, die ihre Haare zu einem hohen Zopf gebunden hatte. Sie grinste ihn etwas zu aufgedreht an, was Sasuke aufseufzen ließ. Hinter ihr links saß ein weiteres Mädchen mit rotem Haar und Brille. Ihr Gesicht wirkte im Gegensatz zu dem der Blonden müde. Die zwei Mädchen kamen ihm schon mal nicht bekannt vor; das waren wohl die aus dem Jahrgang unter ihm. Sasukes Blick wanderte weiter nach rechts und er entdeckte einen Typen mit weißen Haaren und Zähnen, die wie die eines Hais wirkten. Er grinste. Oh ja, ihn kannte er – Suigetsu. Er war in der B und hatte nur flüchtig mit ihm Kontakt.

Hinter Suigetsu saß ein etwas stabilerer Junge, der gerade dabei war, sich Chips in den Mund zu stopfen. Der Uchiha zog die Brauen zusammen. Er kannte ihn, hatte aber mit ihm noch nie zuvor gesprochen. Dann war da eben nur noch Naruto und – Sasukes Augen weiteten sich – Shikamaru?!

„Shikamaru?! Was machst du denn hier?“, nahm Naruto auch schon Sasukes Frage auf und schaute den brünetten Jungen mit dem Ananaszopf verwundert an. Man hörte oft von Shikamaru Nara – er war schließlich der Junge im zwölften Jahrgang, der mit einem IQ von zweihundert glänzte. Also was suchte dann ein so intelligenter Junge in einem *Nachhilfekurs*?!

Shikamaru seufzte. „Mein Vater hat mich hier eingetragen. Er meint, ich zieh durch meine Faulheit meinen Schnitt runter und soll hier meine Hausaufgaben machen“, erklärte er lässig und zuckte mit den Schultern. Ah, um den musste sich Sasuke also nicht groß kümmern; er musste nur dafür sorgen, dass er seine Hausaufgaben machte und die schaffte der Nara locker allein.

„Oh cool, Sensei Nara ist dein Vater, ne?“, kam eine weitere Frage von Naruto, der den Brünetten neugierig musterte.

Shikamaru grummelte. „Ja.“ Anscheinend bedauerte er es, dass sein Vater an seiner Schule arbeitete. So hatte er nämlich direkten Zugriff auf die Noten und Leistungen des Naras.

Sasuke lief auf den Pult zu und legte seinen Rucksack auf diesen ab. Dann lehnte er sich an den Tisch, grub seine Hände wie üblich in seine Hosentaschen und ließ seinen Blick nochmals über die Klasse schweifen. Ein ziemlich bunter Haufen – von Idioten, wie Naruto, bis hin zu Intelligenzbestien, wie Shikamaru. Dann waren da noch die beiden Mädchen, die vom Ausdruck her nicht unterschiedlicher schauen konnten – das aufgeregte blonde Mädchen und die genervte Rothaarige, die nur müde in die Leere starrte. Suigetsu kippelte gelangweilt mit seinem Stuhl und wirkte ebenso gelangweilt, wie das Mädchen mit der Brille, und der Junge mit der Chipstüte nahm den letzten Chip aus seiner Verpackung, bevor er mit einem lauten Rülpsen nach einer Neuen griff. Sasuke seufzte auf.

„Hört zu“, begann er und nun wandten sich alle Augen zu ihm. Der Uchiha fuhr sich mit dem Daumen über die Lippen und versuchte nach den richtigen Worten zu greifen, „mein Name ist Sasuke Uchiha und ich bin für euch die nächsten Stunden verantwortlich. Das heißt aber nicht, dass ihr mich nerven sollt oder eure Langeweile zu sehr zum Ausdruck bringt“, sein Blick wanderte zu der Rothaarigen und zu Suigetsu, „ich habe genauso wenig Lust auf diesen Kurs, aber durch einige Umstände musste ich mich dazu bereit erklären, ihn zu übernehmen und ich denke, wir sollten das Beste aus der Sache machen“, nun schaute er zu Naruto, der ihn die ganze Sache eingebrockt hatte, ihn aber trotzdem noch dümmlich angrinste und ihm ein Peacezeichen gab. Sasuke verdrehte die Augen und fuhr fort, „kommen wir zuerst zu den Regeln“, verkündete er und blickte zu dem Jungen mit der Chipstüte. Der Uchiha stutzte sich vom Schreibtisch ab und lief auf den dicken Jungen zu. „In meinem Unterricht wird nicht gegessen“, kam es kalt von Sasuke, während er dem Jungen die Chipstüte aus der Hand riss, der ihn daraufhin nur mit großen Augen anstarrte „besonders keine Chips. Die stören bei der Konzentration“, fügte er erklärend hinzu und begab sich wieder zu seinem Pult, um sich auch gleich an diesen zu lehnen, „zweitens möchte ich Ruhe. Sobald ich euch eine Aufgabe gebe, löst ihr sie still und gibt keinen Laut von euch“, er schaute zu Naruto herüber, der auch sogleich seine Lippen zu einem Schmolmund zog, da er wusste, dass er besonders ihn damit ansprach. Bei dieser Regel dachte Sasuke auch an seine eigene Ruhe – er mochte sie und konnte sich dann zumindest mit seinem Handy oder einem Buch beschäftigen, wenn die anderen dabei waren, ihre Aufgabe zu bearbeiten.

„Dann“, setzte Sasuke an und holte ein Blatt aus seiner Tasche, „meldet ihr euch, wenn ihr eine Frage habt oder etwas nicht versteht. Rein rufen würde die zweite Regel brechen, die was war, Naruto?“ Der Uchiha blickte seinen Freund mit hochgezogenen Brauen an und erwartete, dass ihm der Uzumaki zugehört hatte. „Ruhe!“, schrie der Chaot, was ein totaler Gegensatz zu seinem Gesagten war. Sasuke kniff bei seiner nervigen Stimme die Augen zusammen, akzeptierte aber seine Antwort.

„Das war's auch schon. Haltet euch daran und wir werden uns dann alle besser verstehen“, er reichte dem blonden Mädchen vor ihm ein Blatt. „die letzte Sache wäre noch, dass jede Stunde eine Anwesenheitsliste herum geht – tragt einfach euren Namen ein und der letzte, der unterschrieben hat, legt ihn mir vorne hin.“

Ino schluckte, als die Anwesenheitsliste vor ihr lag und Sasuke keine Anstalten machte, einige Schritten nach hinten zugehen. Schließlich musste sie zweimal unterschreiben, was der Uchiha natürlich nicht sehen durfte – Sakura musste ebenfalls auf die Liste. Die Yamanaka hatte wirklich einen Herzinfarkt gehabt, als sie die Menge

des Kurses gesehen hatte. Sie waren eindeutig wenig Leute – da dachte sie, dass es sofort auffiel, wenn Sakura nicht dabei war. Doch dem Schwarzhaarigen war dies wohl noch nicht ganz aufgefallen – vielleicht hatte er vergessen, wie viele in seinem Kurs sein sollten oder war selbst noch überrascht, wie wenig sie eigentlich waren.

Als Sasuke sich umdrehte, um sich wieder an den Pult zu lehnen und anfang, über die anstehenden Klausuren der Jahrgänge zu reden, unterschrieb Ino noch schnell für Sakura und reichte das Blatt Karin weiter, die den Zettel gelangweilt annahm und der Blondine dabei einen zornigen Blick zuwarf. Warum musste auch Karin, die Person, mit der sie sich am wenigsten verstand, ebenfalls in diesem Kurs sein?!

Wie dem auch sei ... Sasuke stand direkt vor ihr und redete! Sie musste zugeben, dass er vom Nahen besser aussah, doch sie hatte sich ein wenig in seinem Charakter getäuscht. Sie dachte eher, dass er der charmante Typ wäre und den Kurs nicht so ernst nahm – doch obwohl er selbst meinte, dass er keine große Lust auf diese Nachhilfe hatte, stellte er trotzdem klare Regeln auf, die schon ein wenig streng klangen – er verlangte ganz klar Ruhe und Ordnung. Das hieß jedoch nicht, dass Ino aufhörte, ihn weiterhin schwärmend anzustarren; sie hatte zwar nicht vor, sich auf seinen Hals zu werfen, aber gucken war doch zumindest erlaubt, oder nicht? Die Blondine spitzte die Ohren, als Sasuke anfang, über das Thema Namen zu reden.

„Da wir so wenig Leute sind und ich auch einige schon kenne, wird es nicht schwer sein, eure Namen zu lernen“, seufzte er und schien nicht gerade dazu bereit zu sein, neue Bekanntschaften zu machen. Sein Blick wanderte schnell zu der Blondine vor ihm, „du, wie heißt du?“, fragte er dann ziemlich direkt und die Yamanaka schluckte schwer, als er genau sie ansprach und sie zum ersten mal richtig anschaute. „Ino“, piepste sie.

Sasukes Blick wanderte zu dem dicken Jungen, der ihn nur grimmig anschaute, da er wohl immer noch wegen seiner Chipstüte angekratzt war, die ihm der Uchiha weggenommen hatte.

„Choji“, grummelte er nur. Sasukes Augen wanderten weiter zu der Rothaarigen mit der Brille. „Karin.“ Sie schob mit dem Mittelfinger ihre Brille zurück auf den Nasenrücken und seufzte gelangweilt.

„Gut. Suigetsu, Shikamaru und Naruto kenne ich ja“, gab Sasuke von sich und nickte den drei Jungs zu, die verstehend die Hand hoben. Irgendwie wurde der Uchiha stutzig. Fehlte da nicht noch jemand? Er könnte schwören, dass er sieben Namen auf der Liste, die er von Tsunade bekommen hatte, gelesen hatte. Als Naruto ihm die Anwesenheitsliste vorne übergab, legte Sasuke diese erstmals beiseite und begann zu erzählen, mit welchen Themen er starten wollte.

Er würde später nochmal nachschauen.

~*~

Sakura saß gelangweilt an ihrem Schreibtisch und war mit ihrem Laptop beschäftigt, als plötzlich ihr Handy vibrierte. Sie war zwar gerade dabei, eine Story zu korrigieren, aber da ihre Augen sowieso langsam anfangen bei den ganzen Wörtern wehzutun, ließ sie ihr Hobby für einige Zeit ruhen.

Von: Ino

Kyaaa! Der Nachhilfekurs ist gar nicht so schlimm! :D Da sind voll die coolen Leute – sogar der Intelligente mit dem hohen IQ :O Aber Karin ist da auch -.- Und Sasuke sieht vom Nahen sooo gut aus! @.@

Die Haruno schloss ihr Wordprogramm und seufzte auf. Sie hatte keine Lust zu hinterfragen, warum ein intelligenter Junge in einem Nachhilfekurs saß. Sie tippte.

An: Ino

Schön. Ist jemandem aufgefallen, dass ich nicht da war?

Das war Sakuras einzige Sorge. Keine fünf Sekunden später vibrierte wieder ihr Handy.

Von: Ino

Nö, ist nicht. Aber wir sind echt wenig Leute ... ich hatte schon angst, dass es auffallen würde, wenn du nicht kommst, aber Sasuke hat nichts bemerkt – kann sein, dass er auch erst heute erfahren hat, wie viele in seinem Kurs sind .___.

Sakura lachte erfreut. Ha, wenn das mal nicht gut war. Dann könnte sie jedes mal schwänzen, ohne, dass es dieser Sasuke merkte. Schließlich wusste er ja nicht, dass sie eigentlich auch in seinem Kurs war. Es folgte eine weitere Nachricht ihrer Freundin.

Von: Ino

Aber Sakura, du musst auch kommen! Wir haben heute schon etwas mit dem einen Mathethema angefangen, das ich letzte Klausur nicht gecheckt habe. Sasuke hat mir kurz erklärt, wie ich die scheiße rechnen soll und ICH KANNS JETZT?! Hallo, ich kann Mathe! O.O

Bei diesen Worten verzog Sakura etwas das Gesicht. Sie freute sich zwar für ihre Freundin, dass sie nun rechnen konnte, doch sie selbst hatte immer noch nicht große Lust, diesen Kurs zu besuchen. Auch wenn sie nun anfangen würde, Mathe zu verstehen ... sie müsste in der nächsten Klausur eine drei schreiben, um ihre Note auszugleichen und für Sakura war das ein Ding des Unmöglichen. Sie freute sich schon, wenn sie eine fünf plus geschafft hatte.

An: Ino

Freut mich, dass dir der Kurs etwas bringt :) Aber ich sagte schon, dass ich nicht kommen werde. Es ist hoffnungslos – immer noch.

Mit diesen Worten legte Sakura ihr Handy auf den Drucker und streckte sich ausgiebig auf ihrem Drehstuhl. Sie hatte Hausaufgaben auf, stellte aber fest, dass es Mathehausaufgaben waren, also brauchte sie sich nicht erst die Mühe zu machen, den ganzen Kram zu verstehen – sie würde es nicht in den Kopf kriegen. Wieder vibrierte ihr Handy. Seufzend, dass Ino immer noch nicht aufgegeben hatte, schnappte sie sich das Gerät und legte sich Rücklinks auf ihr Bett.

Von: Ino

Du versuchst es ja nicht mal -.-

Sakura atmete erschöpft aus und streckte ihre Arme. Ino klang angepisst, doch die Haruno wusste, dass ihre Wut nicht auf Dauer halten würde. Deshalb beschloss sie ihrer Freundin nicht zu antworten und starrte stattdessen resigniert an ihre weiße Decke. Es war einfach hoffnungslos, egal, ob sie es auch versuchen würde.